

Wenn Nicolaus Spindeler, welcher 1477 zu Tortosa, 1478—82 zu Barcelona und vielleicht noch 1493 zu Valencia druckte, aus Sachsen gebürtig gewesen sein sollte, worüber ich unten bei Tortosa meine Vermuthung aussprechen werde, so könnte er sehr wohl der hier erscheinende Nicolaus de Saxonia sein. Valentin von Mähren kommt sonst auf der pyrenäischen Halbinsel nirgends vor. Er könnte vielleicht in Verbindung stehen mit dem Matthias Moravus, dem zweiten Drucker zu Neapel um 1474.

Gleich nach der obigen Kraftanstrengung sehen wir die obige Compagnie aufgelöst. Magister Nicolaus de Saxonia druckt für sich allein ein *Breviarium secundum consuetudinem Compostellane Ecclesie* am 31. Mai 1497 (s. Mendez 298.) und verschwindet dann. Valentin von Mähren aber druckt am 20. Apr. 1496 ein sehr interessantes Buch unter dem Titel: *Estoria do muy noble Vespasiano emperador de Roma*, 4^o, goth. Type, mit Holzschnitten. (Vergl. Brunet IV. 596.) Das Buch ist nur in einem einzigen Exemplare bekannt, welches sich auf der öffentlichen Bibliothek zu Lissabon befindet. Obgleich es eigentlich von dem Kaiser Vespasian und dessen Sohne Titus, der Belagerung von Jerusalem und dem Tode des Archelaus und Pilatus handelt, so schließt es sich doch, was man kaum vermuthen sollte, an den bretagnischen Sagenkreis von der Tafelrunde und dem heil. Graal an, — weshalb ich mir erlaube, die Aufmerksamkeit unserer Germanisten darauf zu lenken. Wenn ihnen diese Ausgabe schwer zugänglich sein sollte, so werden sie die Sevillaer Ausgabe desselben Buches gedruckt durch Pedro Brun Savoyano vom 25. Aug. 1498, wiewohl auch dieses außerordentlich selten ist, doch etwas zugänglicher finden, da sich von diesem ein Exemplar in der Bibl. Grenvillana, also im British Museum zu London findet (vergl. de Gayangos Catalogo razonado de los libros de Caballeria).

Sonst kommt Valentin noch vor 1501 Apr. 10., wo er sich in der *Glosa famosissima sobre las coplas de don Jorge Manrique* Valentin Fernandes de la provincia de Moravia nennt (Mendez 137., 138.) und nochmals am 4. Febr. 1502, wo er das sehr seltene Buch druckt: *Marco Paulo de Veneza das condições e custumes das gentes e das terras e provincias orientaes u. s. w.* (s. Brunet III. 273.), wobei er sich wieder Valentyn Fernandez Alemãao nennt. — Ueber diesen Drucker findet sich ein besonderer Aufsatz von Schmeller in der Abhandlung der k. bayerischen Akademie der Wissenschaften, Band IV. Abtheil. 3. (München 1847) unter dem Titel Valentin Fernandez Alemã und seine Sammlung von Nachrichten über die Entdeckungen und Besitzungen der Portugiesen in Africa und Asien bis zum Jahre 1508, enthalten in einer portugiesischen Handschrift der königl. Hof- und Staats-Bibl. zu München (die von ihm gedruckten Werke sind aber dort nicht vollständig angegeben). Valentin nennt sich in dieser Handschrift einmal „escudeyro“ (das Franz. écuyer), ein andermal „familiaris“ der Königin Leonore von Portugal.

Eine schnell vorübergehende Erscheinung ist ein Drucker Johannes Petrus de bonis hominibus de Cremona, der nach Caballero 91. die *Ars Grammaticae* von Johannes de Pastrana am 28. November 1501 zu Lisboa gedruckt haben soll. Er und ein später bei Zaragoza zu erwähnender Mailänder sind die einzigen Spuren von italienischen Druckern, die ich in Spanien und Portugal gefunden habe. Die Druckerfamilie de Buonumini ist, wenn ich mich nicht sehr irre, in Italien schon bekannt und kommt auch in Lyon vor.